

Prof. Dr. Bernd Jöstingmeier

Initiative Meinungsfreiheit

[www.Deutschland-Meinungsfreiheit.de](http://www.Deutschland-Meinungsfreiheit.de)

Denkanstoß zur Diskussion



## Erlaubte Meinung: Warum viele Impfpfopfer ihren Schaden als „Long Covid“ tarnen

Impfschaden? Lieber verschweigen!



Da in Deutschland im Zusammenhang mit satirischen Äußerungen/Posts bereits Hausdurchsuchungen stattgefunden haben, wird hier vorsorglich festgestellt: Es handelt sich um Satire – Symbolbild – Karikatur – Kommentar – Zuspitzung, keine Tatsachenbehauptung – geschützt durch Artikel 5 Grundgesetz (vgl. bspw. EGMR, Urt. v. 20.10.2009, Nr. 41665/07; EGMR, Urt. v. 25.04.2007, Nr. 68354/01; EGMR, Urt. v. 14.03.2013, Nr. 26118/10; BVerfG, 28.07.2014 – 1 BvR 482/13; BVerfG, 10.07.2002 – 1 BvR 354/98)

*Corona-Impfungen: Viele Impfgeschädigte kämpften später vergeblich um Anerkennung ihrer Schäden – und manche bezeichnen ihre Beschwerden lieber als „Long Covid“.*

Immer mehr Menschen berichten von schweren gesundheitlichen Problemen nach einer COVID-19-Impfung – doch nur die wenigsten bekommen dafür offiziell Gehör oder Unterstützung. Aus Angst vor Stigmatisierung und fehlender Hilfe sehen sich viele Impfpfopfer gezwungen, ihre **Beschwerden als „Long Covid“ auszugeben**, statt offen von einem Impfschaden zu sprechen. **Das Dilemma ist offensichtlich: Wer den wahren Ursprung seiner Leiden nennt, riskiert Ablehnung und bleibt oft ohne Versorgung**; wer schweigt oder die Symptome anders etikettiert, erhält eher medizinische Hilfe[2]. Wie konnte es dazu kommen? Ein Blick auf die Erfahrungen Betroffener, die aktuellen medizinischen Erkenntnisse und die politische Aufarbeitung (Stand: 31. Dezember 2025) zeigt, wie Impfgeschädigte in diese Lage geraten sind – und warum es höchste Zeit für Ehrlichkeit und Hilfe ist.

## Zwischen Stigma und Selbstschutz: Schweigen als Strategie

Für die meisten, die nach einer Impfung schwer erkranken, ist das Thema nach wie vor **tabu**. „Die Impfung darf kein Fehler gewesen sein, und da stört mein Impfschaden, weil er eine unangenehme Tatsache ist“ – so beschreibt die Kabarettistin **Christine Prayon**, selbst betroffen, die gesellschaftliche Stimmung[3]. Impfgeschädigte werden schnell in die „Querdenker“-Ecke gestellt oder nicht ernst genommen. **Sogar Karrieren können leiden**: Schauspielerin **Felicia Binger** etwa erhielt „seit ich meinen Impfschaden öffentlich gemacht habe“ plötzlich keine Filmangebote mehr; Casting-Direktoren rieten ihr ausdrücklich, „**nicht über die Ursache meiner Krankheit zu sprechen**“[4]. Solche Erfahrungen schaffen einen starken Anreiz, die wahren Ursachen zu verschweigen.

Das Vertrauen vieler Betroffener in das Gesundheitssystem hat ebenfalls gelitten. In einer SWR-Talkrunde im Jahr 2023 erklärte STIKO-Chef Thomas Mertens, die Krankenkasse übernehme eine Therapie „krankenkassenüblich“ – solange die Patientin nicht gleich erwähne, dass die Beschwerden durch die Impfung verursacht seien[5]. Im Klartext bedeutet dies für die Betroffenen: **Sag lieber nicht, dass die Impfung schuld ist, dann bekommst du Hilfe**. Eine anwesende junge Frau bestätigte diese bittere Realität eindringlich: „In dem Moment, wo ich sage, ich habe das nach der Impfung entwickelt, nimmt mich niemand auf... Natürlich könnte ich sagen, ich bin einfach krank und weiß nicht, woher es kommt, und dann würden die Krankenkassen das vielleicht übernehmen. Aber es ist nun mal nicht so. Ich habe einen Impfschaden.“[6] Diese Aussagen **implizieren, dass Impfpfopfer nur dann medizinische Versorgung erhalten, wenn sie über die Ursache lügen – andernfalls bleiben sie auf ihren Kosten und Beschwerden sitzen**[7].

Viele Betroffene fühlen sich somit gezwungen, ihren Impfschaden zu verleugnen. Ärzte berichten von einem Gewissenskonflikt: Soll man offen aussprechen, dass eine Krankheit vermutlich impfbedingt ist – **oder den Patienten lieber dazu raten, nichts von der Impfung zu erwähnen, damit die Behandlung von der Kasse bezahlt wird?**[8] **Tatsächlich geben sich manche Patienten bewusst als Long-Covid-Erkrankte aus, um etwa einen Reha-Platz zu bekommen, den sie als „Impfpfopfer“ verweigert bekämen**[9]. **So entsteht ein Teufelskreis des Schweigens**: Impfgeschädigte bleiben unsichtbar, weil sie aus Angst vor Stigma und Kosten den Zusammenhang verschleiern. **Offizielle Stellen registrieren dadurch nur verschwindend wenige Impfschäden – was politisch natürlich sehr gelegen kommt**[10].

## Long COVID als Deckmantel: Symptomüberschneidungen und Diagnosen

Eine zentrale Rolle in diesem Dilemma spielt die Überschneidung der Symptome von Impfschäden mit jenen von Long COVID. Unter „Post-Vac“ versteht man long-Covid-ähnliche Beschwerden nach einer Impfung, etwa chronische Erschöpfung, neurologische Ausfälle oder Autoimmunreaktionen. Typische Beschwerden der sogenannten „Post-Vac“-Patienten – also Menschen mit postvakzinalen Syndrom – reichen von chronischer Erschöpfung (Fatigue, teils bis zum Bild eines ME/CFS) über neurologische Probleme wie Brain Fog oder Kopfschmerzen bis hin zu Herz-Kreislauf-Störungen (z.B. anhaltendem Herzrasen/POTS und Schwindel)[11][12]. All das sind Symptome, die auch beim Post-COVID-Syndrom auftreten. Es ist daher oft schwer zu entscheiden, ob jemand an Long COVID (Folgen einer Infektion) oder an Post-Vac (Folgen der Impfung) leidet – zumal viele Betroffene sowohl geimpft als auch infiziert waren. Das Paul-Ehrlich-Institut (PEI) betont, „Post Vac“ sei bislang keine klar definierte Krankheit; der Begriff beschreibe vielmehr verschiedene Langzeitsymptome, „die auch mit Long COVID/Post COVID assoziiert sind“[13]. Medizinisch werden die beiden Syndrome also eng beieinander verortet.

Diese Grauzone hat zur Folge, dass Post-Vac-Patienten oft denselben Pfad einschlagen wie Long-Covid-Betroffene. Sie wenden sich mangels Alternativen an Post-COVID-Ambulanzen und Selbsthilfegruppen für Long COVID. Die Gesundheitspolitik hat diese faktische Nähe inzwischen anerkannt: Im Mai 2024 hat der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) Post-Vac-Betroffene explizit in die Long-COVID-Versorgungsrichtlinie aufgenommen[14]. Damit sollen Post-Vac-Patienten Zugang zu den gleichen spezialisierten Behandlungsangeboten erhalten wie Long-Covid-Erkrankte.

Offiziell jedoch wird das Post-Vac-Syndrom bis heute nicht als eigenständiges Krankheitsbild geführt. Weder existiert dafür eine eigene ICD-Diagnoseschlüsselnummer, noch eine Leitlinie. Das PEI äußert deutliche Zweifel daran, ob Post-Vac überhaupt eine separate Entität darstellt[13]. Diese Haltung verzögert die Entwicklung spezifischer Therapieangebote. Bis vor kurzem gab es z.B. kaum eigene Ambulanzen für Impfkomplicationen – erst 2023 wurde an einigen Unikliniken (etwa in Marburg und Augsburg) Pilotprojekte für Post-Vac-Ambulanzen gestartet. Zuvor mussten sich die Betroffenen notgedrungen in Long-Covid-Zentren einreihen oder auf eigene Faust nach ärztlicher Hilfe suchen. So dient Long COVID vielfach als „Deckmantel“ – sowohl aus Patientensicht, um Zugang zur Versorgung zu erhalten, als auch aus Sicht mancher Mediziner, die impfbedingte Probleme lieber dem bekannteren Post-Covid-Spektrum zurechnen.

## Kampf um Anerkennung und Entschädigung: Zahlen, Hürden, Schicksale

**Die offizielle Anerkennung eines Impfschadens gleicht in Deutschland einem Spießrutenlauf.** Wer vermutet, durch die Impfung dauerhaft geschädigt worden zu sein, kann zwar bei seinem Landesversorgungsamt einen Entschädigungsantrag stellen[15]. Doch die Hürden dafür sind hoch: Anerkannt wird nur, was „über das übliche Ausmaß einer Impfreaktion hinausgeht“ und mit ausreichender Wahrscheinlichkeit auf die

Impfung zurückzuführen ist[16][17]. Vorübergehende Beschwerden (<6 Monate) zählen per Gesetz nicht als Impfschaden[18]. Und selbst bei schweren chronischen Leiden fällt der Kausalitätsnachweis oft schwer. **Es genügt nicht, dass keine andere Ursache erkennbar ist! Das ist unglaublich und tragisch für die Impfpflichter!** Vielmehr muss ein medizinisches Gutachten den Zusammenhang zur Impfung überzeugend darlegen[19][20]. Besonders Post-Vac-Fälle scheitern häufig an diesem Punkt, weil das Beschwerdebild unspezifisch ist und die „herrschende medizinisch-wissenschaftliche Lehrmeinung“ (so das Gesetz) den Impfstoff nicht eindeutig als Auslöser feststellen kann[20][21].

Die Folge spiegelt sich in den Zahlen: **Bis Mitte 2025 wurden bundesweit rund 14.200 Anträge auf Anerkennung eines Corona-Impfschadens gestellt**[22]. Über 9.600 davon haben die Behörden bereits entschieden – und **in mehr als 90 % der Fälle eine Ablehnung ausgesprochen**[23]. Nur 633 Anträge (etwa 6,5 %) führten zur Anerkennung eines Impfschadens[24]. Diese Quote bestätigt, was Betroffenenvertreter seit langem kritisieren: Die wenigsten Impfgeschädigten bekommen vom Staat eine Bestätigung oder finanzielle Hilfe. Zwar haben anerkannte Fälle grundsätzlich Anspruch auf Versorgungsleistungen wie Heilbehandlung, Renten oder Pflegegeld[25]. Doch für die große Mehrheit endete der Antrag zunächst mit einem negativen Bescheid.

Zwar können Antragsteller **Widerspruch** einlegen und notfalls vor Gericht ziehen. Und viele tun das: In einigen Bundesländern stapeln sich Hunderte laufende Widerspruchsverfahren; allein in Bayern lagen Ende Juni 2025 noch 1.149 Widersprüche gegen Ablehnungen vor, dazu 357 Klagen bei den Sozialgerichten[26]. **Hochgerechnet liefen Mitte 2025 bundesweit über 1.200 Gerichtsverfahren von Impfgeschädigten, die um Anerkennung kämpfen**[27]. Doch dieser Weg kostet Zeit, Geld und Kraft – Ressourcen, die schwer kranke Menschen kaum haben. Christine Prayon etwa berichtet, sie habe nach einem Jahr Krankengeld all ihre Ersparnisse aufbrauchen müssen, da keine Versicherung oder Behörde einspringt[28]. „Impfgeschädigte haben vielleicht medizinische Gutachten, die ihnen diverse Impfnebenwirkungen attestieren“, so Prayon. „Das heißt aber noch lange nicht, dass der Impfschaden von den Ämtern anerkannt wird. In den seltensten Fällen gibt es Entschädigungen oder Renten. PostVac gilt nicht als klar definierte Krankheit.“[29]

**Viele Einzelschicksale belegen die Probleme des Systems. So verzweifelte etwa eine Stuttgarter Patientin daran, dass selbst vier Universitätskliniken unabhängig voneinander ihre schwere Erkrankung als impfbedingt bescheinigten – die Behörden aber lehnten sowohl den Antrag als auch den Widerspruch ab**, weil ihnen der Beweis nicht ausreichte[30][31]. Ihr Fall ist kein Ausreißer: „Selbst in Fällen, in denen mehrere Universitätskliniken die Symptome auf die Impfung zurückführten, lehnten Behörden die Anerkennung ab, weil ihnen die Beweislage zu ‚schlecht‘ war“[32], heißt es in einem Recherchebericht. Für die Betroffenen bedeutet diese Hürde: **Wer ehrlich ist und den Impfschaden beim Namen nennt, wird häufig im Stich gelassen**. Dass viele dann lieber auf Long Covid ausweichen, ist verständlich – sie **hoffen, wenigstens so irgendeine Unterstützung zu bekommen, selbst wenn sie dafür so tun müssen, als käme ihre Krankheit vom Virus statt vom Vakzin**[33].

## Verharmloste Zahlen und verzweifelte Betroffene

Zusätzlich sprechen mehrere Indizien dafür, dass die tatsächliche Zahl schwerer Impfnebenwirkungen weitaus höher ist als die wenigen anerkannten Fälle. So zeigen Auswertungen, dass nur ein Bruchteil aller schweren Reaktionen überhaupt gemeldet wurde: **Laut EU-Daten wurden lediglich ca. 6 % der vermuteten Nebenwirkungen der COVID-19-Impfstoffe den Behörden gemeldet. Dennoch sind EU-weit bereits über zwei Millionen Verdachtsfälle von Impfkomplicationen dokumentiert**[24]. Fachleute gehen daher von einer enormen Dunkelziffer aus. Manche Ärztinnen und Ärzte vermuten insgeheim, dass es viel mehr schwere Impfreaktionen gibt, als offiziell registriert wurden – doch diese werden durch die beschriebenen Mechanismen systematisch aus der Statistik herausgefiltert[5].

Erschwerend kommt hinzu, dass die Betroffenen oft dauerhaft arbeitsunfähig werden. **Schätzungen zufolge könnten über eine Million Menschen in Deutschland an Long Covid oder ME/CFS leiden – viele davon seit der Impfkampagne.** Die Folgekosten dieser Impf- und Infektionsfolgen sind enorm: Man rechnet mit rund **63 Milliarden Euro jährlich** an wirtschaftlichem Schaden, etwa durch Krankheitsausfälle und Frühberentungen[40].

Hinter diesen Zahlen stehen jedoch tausende individuelle Schicksale – Menschen, die nach der Impfung schwer erkrankten und sich im Stich gelassen fühlen. Ihre Geschichten dringen bislang nur vereinzelt an die Öffentlichkeit. Umso wichtiger wäre es, genau hinzuschauen und die Ursachen ehrlich aufzuarbeiten.

## Berichte zu Impfschäden und Post-Vac – hohe Dunkelziffer

- 3sat (NANO) — Titel: Impfschäden: Kampf um Gerechtigkeit | NANO Doku — Link: [YouTube] <https://www.youtube.com/watch?v=3xaFs2E-Ot4>
- MDR (MDR Investigativ / exactly) — Titel: Post Vac Syndrom – wie Betroffene unter den Folgen einer Corona-Impfung leiden | Doku | exactly — Link: [YouTube] <https://www.youtube.com/watch?v=gIfRSobbJEW>
- MDR Umschau - 15 jähriges Mädchen nach Biontech Impfung - Jetzt Pflegestufe 3 und im Rollstuhl: <https://www.youtube.com/watch?v=EyaBAN4HDrU>
- SWR Sport — Titel: Krank nach der Corona-Impfung: Drei Sportlerinnen und ihre Geschichte | SWR Sport — Link: [YouTube] <https://www.youtube.com/watch?v=WUiz5hGdP0o>
- SWR — Titel: Depression, Long Covid, Impfschäden - Was waren die Auswirkungen? | Zur Sache! Baden-Württemberg — Link: [YouTube] <https://www.youtube.com/watch?v=KtWdR8eHuCI>
- Produzent (Medium/Format): DER SPIEGEL (SPIEGEL TV) — Titel: Geimpft, erkrankt, vergessen: Das Post-Vac-Syndrom | SPIEGEL TV — Link: [YouTube] <https://www.youtube.com/watch?v=0UhfUmamJyU>

- Produzent (Medium): BILD — Titel: Impfschäden: Krank nach der Corona-Impfung — Link: [YouTube] <https://www.youtube.com/watch?v=9rAbFJN0IWk>
- ZDF (ZDFheute live) — Titel: Post-Vac-Syndrom: Jung, sportlich und jetzt krank nach Corona-Impfung — Link: [YouTube] <https://www.youtube.com/watch?v=qrbG5gXOOgM>
- ZDFheute Nachrichten — Titel: Corona-Impfungen: Nebenwirkungen - und wie Betroffenen geholfen wird | Länderspiegel — Link: [YouTube] <https://www.youtube.com/watch?v=jjWEl3m2r14>
- BR (BR24 / Abendschau) — Titel: Leben mit Post-Vac nach der Corona-Impfung | Abendschau | BR24 — Link: [YouTube] <https://www.youtube.com/watch?v=OD7-Apu0XQc>
- HR (hessenschau) — Titel: Corona-Impfschäden – Kampf um Anerkennung — Link: [YouTube] <https://www.youtube.com/watch?v=O2xl7akiNdA>
- ZDFheute Nachrichten: Gesundheitliche Schäden und Rechtsstreit: Wie Betroffene nach der Corona-Impfung kämpfen: [https://www.youtube.com/watch?v=TRbnyY00R\\_0](https://www.youtube.com/watch?v=TRbnyY00R_0)
- HR (maintower) — Titel: Arbeitsunfähig wegen Impfung | maintower — Link: [YouTube] <https://www.youtube.com/watch?v=mmoQMBQzX7s>
- SWR — Titel: Post-Vac Betroffene fühlen sich im Stich gelassen | Zur Sache! Baden-Württemberg — Link: [YouTube] <https://www.youtube.com/watch?v=n7XGB-utN50>
- Deutsche Welle (DW Deutsch) — Titel: Corona-Impfung: Geschädigte berichten von mangelnder Unterstützung | DW Nachrichten — Link: [YouTube] <https://www.youtube.com/watch?v=c4bESwEZZwU>
- ZDFheute Nachrichten - Fatigue-Syndrom, Durchblutungsstörungen: Wie Menschen unter Impfn Nebenwirkungen leiden <https://www.youtube.com/watch?v=V758qKFRcdE>
- hessenschau - Post-Vac-Syndrom nach Corona-Impfung: Atemnot, Herzstechen, Lähmung | hessenschau DAS THEMA <https://www.youtube.com/watch?v=qaKj4fb5JW0>
- MDR (MDR Investigativ – Hinter der Recherche, Podcast/Video) — Betroffene leiden an den Folgen einer Corona-Impfung <https://www.youtube.com/watch?v=cEtPYxKga0g>
- DER SPIEGEL (SPIEGEL TV) — Geimpft, erkrankt, vergessen: Das Post-Vac-Syndrom | SPIEGEL TV <https://www.youtube.com/watch?v=0UhfUmamJyU>

## Verantwortliche verhindern Aufarbeitung – und verspielen Vertrauen

Lange Zeit zeigten die maßgeblichen **Verantwortlichen** in Politik und Gesundheitswesen wenig Interesse an einer schonungslosen Bestandsaufnahme der Impfkampagne und ihrer Folgen. **Politiker und Berater**, die während der Pandemie für harte Maßnahmen und hohen Impfdruck eintraten, scheuten offenbar das Licht einer Fehleranalyse. **Bis weit ins Jahr 2025 hinein wurde auf Bundesebene keine unabhängige Untersuchung der Pandemiemaßnahmen eingeleitet** – obwohl dies von verschiedenen Seiten gefordert wurde. „Die großen Fraktionen im Deutschen Bundestag zeigen bisher kein gesteigertes Interesse, einen intensiven Blick in den Rückspiegel zu werfen“, konstatierten Kommentatoren Mitte 2024 treffend[34]. Denn was würde zutage treten, wenn man die Impfkampagne und deren Konsequenzen ehrlich untersucht? Möglicherweise, dass Fehleinschätzungen und Überrumplungsstrategien zu vermeidbarem Leid geführt haben. Für die Verantwortlichen wären die politischen und beruflichen Konsequenzen enorm – die Fallhöhe ist hoch. Entsprechend wurde das Thema kleingehalten.

Erst nach der Bundestagswahl im Februar 2025 – bei der die **FDP aus dem Parlament ausschied**[35], möglicherweise weil sie sich aus Sicht der Wähler während der Covid-19-Pandemie nur wenig für den Schutz der Grundrechte eingesetzt hatte – kam Bewegung in die Sache. Die neue Regierung aus CDU/CSU und SPD beschloss im Juli 2025 die Einsetzung einer **Enquete-Kommission „Aufarbeitung der Corona-Pandemie“**[36]. Dieser Kommission gehören 14 Abgeordnete aller Fraktionen sowie 14 externe Sachverständige an[37]. Sie soll bis 2027 ein umfassendes Bild der Pandemie und der staatlichen Maßnahmen zeichnen. **Doch einen echten Untersuchungsausschuss – also ein parlamentarisches Gremium mit Befugnissen zur Zeugenvernehmung und Beweissicherung – gibt es bis heute nicht.** Ein entsprechender Antrag der AfD auf einen „schonungslosen“ Corona-Untersuchungsausschuss fand keine Mehrheit[38]. Auch Grüne und Linke konnten sich lediglich auf die Forderung nach einem begrenzten Untersuchungsausschuss zur Maskenaffäre (Ex-Gesundheitsminister Jens Spahn) verständigen[39]. „Für die Chance auf Versöhnung, aber auch eine bestmögliche Vorbereitung für kommende Krisen, ist eine umfassende und transparente Aufarbeitung unerlässlich“, betonte Bundestagspräsidentin Julia Klöckner (CDU) bei der Einsetzung der Kommission[42]. Eine solche Aufarbeitung sei auch **die Chance, „für unsere Demokratie Vertrauen zurückzugewinnen“**[42]. **Ein parlamentarischer Untersuchungsausschuss mit echten Zeugenvernehmungen und Akteneinsicht sowie einer breiten politischen Aufarbeitung bleibt jedoch weiterhin aus – ein schwerer Fehler aus Sicht großer Teile der Bevölkerung, die eine tatsächliche Aufarbeitung der deutschen Covid-19-Politik fordern. Auf die Enquete-Kommission „Aufarbeitung der Corona-Pandemie“ sollte daher ein entsprechender Untersuchungsausschuss folgen.**

Statt maximaler Transparenz erleben Beobachter oft **Abwiegeln und Mauern**. Noch immer werden offensichtliche Probleme heruntergespielt. Gesundheitsbehörden erkennen neue Krankheitsbilder wie das Post-Vac-Syndrom bis heute nicht offiziell an, was die Hilfe für Betroffene verzögert – wie oben beschrieben. Und manche zuständige Politiker bagatellisieren die Lage offen: So behauptete Baden-Württembergs

Gesundheitsminister **Manfred Lucha (Grüne)** allen Ernstes, es gebe kein Versorgungsproblem für Post-Vac-Patienten – „jeder Hausarzt sei doch Anlaufstelle genug“. Solche Aussagen verdeutlichen die **hartnäckige Weigerung, eigene Fehler einzugestehen**. Ein Eingeständnis würde schließlich bedeuten, dass man viele Menschen zu einer riskanten Impfung gedrängt hat, ohne nun für ihre Schäden aufkommen zu wollen. Die politische und moralische Brisanz liegt auf der Hand – und genau deshalb versucht man offenbar, das Thema kleinzuhalten.

**Kritische Nachfragen** im Bundestag verhalten meist ohne Konsequenz, sofern sie überhaupt gestellt werden. Nur vereinzelt, unter öffentlichem Druck, räumen Verantwortliche „Kommunikationsfehler“ ein. Eine wirklich **ehrlische Aufarbeitung** der Impfkampagne und ihrer Folgen wird von den Hauptverantwortlichen bis dato blockiert, um das eigene Image und die eigene Karriere nicht zu gefährden. Damit wird jedoch das Vertrauen vieler Bürger weiter erschüttert.

## Die Konsequenz: Ehrlichkeit als einziger Ausweg

Die bisherigen Versäumnisse in der Aufarbeitung haben **viel Vertrauen zerstört**. Für die Impfgeschädigten, die ohnehin mit ihren Leiden oft alleine dastehen, ist die derzeitige Lage schwer erträglich. Viele fühlen sich „im Stich gelassen“. Dabei verdienen sie **Anerkennung und Unterstützung – keine Vertuschung**. Und die Politik schuldet den Bürgern endlich einen ehrlichen Kassensturz der Pandemie-Politik. Es geht dabei nicht um Schuldzuweisungen zum Selbstzweck, sondern um das **Lernen aus Fehlern** und um **Wiedergutmachung des entstandenen Schadens**, soweit das überhaupt möglich ist. Jedes weitere Abwiegeln, Verschweigen und Verzögern zementiert nur den Vertrauensverlust.

Die Geschichten der Impfpfopfer dürfen nicht länger unter den Teppich gekehrt werden. Sie mahnen uns, dass Gesundheitspolitik Demut braucht. Nur mit dieser Ehrlichkeit kann verlorenes Vertrauen wiedergewonnen werden. Die Betroffenen haben genug gelitten. Es wird Zeit hinzuschauen, zu helfen und die richtigen Schlüsse zu ziehen – jetzt, bevor noch mehr Vertrauen verloren geht.

## Extrem hohe Übersterblichkeit – keine andere Erklärung als die Impfung

Zu den drängendsten unbeantworteten Fragen gehört die nach der **anhaltend hohen Übersterblichkeit** in den Jahren 2021 und 2022. Bereits Ende 2022 meldete das Statistische Bundesamt ungewöhnlich hohe Sterbefallzahlen, **ohne erkennbaren Grund**: Im September 2022 etwa lagen die Sterbefälle 9 % über dem Durchschnitt – Hitzewellen oder schwere Infektionswellen gab es nicht. **Insgesamt starben 2022 über 1,06 Millionen Menschen in Deutschland, 35.000 mehr als im Vorjahr**[43]. **Die Zahl der Todesfälle war damit so hoch wie nie seit Bestehen der Bundesrepublik. Auch 2023 lagen monatelang die Sterberaten über den Vorjahren. Diese hohe Übersterblichkeit kann nicht durch gemeldete Corona-Tote erklärt werden, wie selbst offizielle Stellen zugeben**[41]. **Woran sind also die vielen zusätzlichen Menschen gestorben?** Bis heute gibt es von Regierungsseite keine schlüssige Erklärung; man verweist vage auf demographische Effekte, Nachholeffekte oder die

Verschiebung von Operationen. Doch keine dieser Erklärungen passt zeitlich und vom Ausmaß her zu den Daten[41].

Vor allem **2022** starben deutlich mehr Menschen als erwartet – ein absoluter Rekordwert von rund **8,7 % über Normal**. Schon 2021 wurden etwa **34.000 zusätzliche Todesfälle** verzeichnet, 2022 dann sogar **66.000** – insgesamt weit über 100.000 Tote mehr als statistisch erwartet[43]. **Diese dramatische Entwicklung fiel zeitlich mit der Impfkampagne zusammen: Nach dem Beginn der Impfkampagne trat eine frappierende Änderung des Übersterblichkeitsmusters auf. Anders als zuvor zeigte sich plötzlich eine Übersterblichkeit bis in die jüngsten Altersgruppen hinein, welche bis Ende 2022 zunehmend stärker wurde.[43] Mit anderen Worten: Genau ab dem Impfstart starben auffällig mehr Menschen, sogar in jüngeren Altersgruppen, die von COVID-19 selbst kaum betroffen waren.** 2022 waren schließlich fast doppelt so viele zusätzliche Tote zu beklagen, wie Corona-Tote gemeldet wurden – ein starkes Indiz, dass andere Ursachen am Werk sein mussten. **Bislang gibt es keine andere sinnvolle Erklärung für die hohe Übersterblichkeit als die Impfkampagnen.**

Weder eine besondere Hitzewelle, noch ein neuer Killer-Erreger, noch eine sprunghafte Verschlechterung der Gesundheitsvorsorge kann die **plötzliche und anhaltende Übersterblichkeit ab 2021** ausreichend begründen[41]. Auch passt es nicht, dass gerade in hochgeimpften Ländern wie Deutschland und Japan 2022 die Übersterblichkeit besonders „ungeheuerlich hoch“ war[43]. Was beide Länder eint, ist die schnelle und flächendeckende mRNA-Impfkampagne. Natürlich sind solche statistischen Korrelationen allein noch kein endgültiger Beweis – aber sie sind ein verzweifelter Aufruf, genau hinzuschauen. Stattdessen wird von offizieller Seite meist abgewiegelt: „Korrelation ist nicht Kausalität.“ Das stimmt – doch **wenn alle anderen Erklärungen ausscheiden, muss die naheliegende Verbindung zur Impfkampagne offen untersucht werden. Bis heute ist das nicht geschehen.**

## Quellen:

Die Aussagen und Zahlen in diesem Artikel sind durch Presseberichte und Analysen belegt, darunter u.a. ein ZEIT-Kommentar zur mangelnden politischen Aufarbeitung, Berichte über die geringe Zahl an offiziell anerkannten Impfschäden, ein SWR-Interview mit STIKO-Chef Mertens, Statements von Betroffenen (Prayon/Binger). Alle Quellen sind im Text vermerkt.

[1] [15] Corona-Impfung: Bisher knapp 500 Impfschäden in Deutschland anerkannt | DIE ZEIT

<https://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2024-01/impfschaeden-corona-covid-erkennung-versorgungsamt>

[2] [7] [8] Stiko-Chef empfiehlt Impfgeschädigten den Impfwissenschaftler zu verschweigen, damit ihnen geholfen wird – Geld und mehr

<https://norberthaering.de/news/mertens-post-vac/>

[3] [11] [12] [13] [14] [15] [16] [17] [18] [19] [20] [21] [22] [23] Anträge nach Corona: So viele Impfschäden wurden bislang anerkannt | WEB.DE

<https://web.de/magazine/wissen/psychologie/antraege-corona-impfschaeden-41277972>

[3] [4] [28] [29] «Ich bin noch im Impfzentrum mit Schwindel zusammengebrochen» | Overton Magazin

<https://overton-magazin.de/dialog/ich-bin-noch-im-impfzentrum-mit-schwindel-zusammengebrochen/>

[9] Wie eine Corona-Impfung eine Erzieherin aus ihrem bisherigen Leben gerissen hat - News4teachers

<https://www.news4teachers.de/2023/09/hirnschaden-nach-corona-impfung-wie-ein-arbeitsunfall-eine-erzieherin-aus-ihrem-bisherigen-leben-gerissen-hat/>

[11] Stellungnahme des Paul-Ehrlich-Instituts zum Thema „Post-Vac-Syndrom“ nach COVID-19-Impfung (Stand 19.05.2023) | Paul-Ehrlich-Institut

<https://www.pei.de/DE/newsroom/positionen/covid-19-impfstoffe/stellungnahme-postvac.html>

[11] [12] [13] *Positions of the Paul-Ehrlich-Institut – Statement from the Paul-Ehrlich-Institut on "Post-Vac Syndrome" after COVID-19 Vaccination* – Paul-Ehrlich-Institut

<https://www.pei.de/EN/newsroom/positions/covid-19-vaccines/statement-postvac.html>

[14] *Long Covid/Post Vac* – Beauftragte für Menschen mit Behinderung sowie für Patientinnen und Patienten in NRW

<https://www.lbbp.nrw.de/patientinnen-patienten/long-covidpost-vac>

[16] [17] [19] [20] *Netzwerk Sozialrecht: Corona-Impfschäden – Ansprüche nach dem Sozialen Entschädigungsrecht und Urteile der Sozialgerichte*

<https://netzwerk-sozialrecht.net/corona-impfschaeden-sozialgerichte/>

[18] *Homepage – Aktuelles – 26.11.2025* – Paul-Ehrlich-Institut

<https://www.pei.de/DE/service-navi/kontakt/aktuelles.html>

[24] [25] *Parlamentarische Anfrage | Fälschliche Bezeichnung von Impfschäden als „Long Covid“* | E-000373/2025 | Europäisches Parlament

[https://www.europarl.europa.eu/doceo/document/E-10-2025-000373\\_DE.html](https://www.europarl.europa.eu/doceo/document/E-10-2025-000373_DE.html)

[25] [49] *Behörden erkennen knapp 600 Coronaimpfschäden an* – Deutsches Ärzteblatt  
<https://www.aerzteblatt.de/news/behorden-erkennen-knapp-600-coronaimpfschaden-an-ec371788-81a1-4488-a5ef-3a35806e69b4>

[26] [27] [29] [46] [47] *Die vergessenen Kranken der Pandemie*

<https://www.das-parlament.de/inland/gesundheit/die-vergessenen-kranken-der-pandemie>

[30] [31] [32] [33] *Post-Vac-Syndrom: Behörden verweigern Anerkennung trotz Diagnosen* – RiffReporter

<https://www.riffreporter.de/de/gesellschaft/post-vac-syndrom-corona-impfschaden-mecfs-versorgungsamt-ablehnung>

[34] Coronapandemie: Kein gesteigertes Interesse an Rückblick | DIE ZEIT  
<https://www.zeit.de/gesellschaft/2024-06/corona-pandemie-pflege-grundrechte-gesundheitswesen/seite-2>

[35] *Die Bundestagswahl 2025* – Hintergrund aktuell | bpb.de  
<https://www.bpb.de/kurz-knapp/hintergrund-aktuell/559500/die-bundestagswahl-2025/>

[36] [38] [39] Corona- Enquete-Kommission – Die politische Aufarbeitung der Pandemie – Deutschlandfunk  
<https://www.deutschlandfunk.de/corona-pandemie-enquete-kommission-100.html>

[37] *Deutscher Bundestag* – Bundestag setzt Enquete-Kommission zur Corona-Pandemie ein  
<https://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2025/kw28-de-enquete-corona-1097380>

[40] *Experten zur Lage von Menschen mit Long-Covid und Post-Vac* – Kurzmeldung (hib) Deutscher Bundestag  
<https://www.bundestag.de/presse/hib/kurzmeldungen-1126020>

[41] Rätsel um Übersterblichkeit: Statistisches Bundesamt kann aktuelle Sterbefallzahlen nicht erklären – Merkur  
<https://www.merkur.de/deutschland/gruende-corona-statistisches-bundesamt-zahlen-wiesbaden-uebersterblichkeit-sterberate-91901124.html>

[42] „Aufarbeitung ist Chance für die Demokratie“ – Bundestagspräsidentin Julia Klöckner konstituiert Enquête-Kommission zur Corona-Pandemie – Deutscher Bundestag  
<https://www.bundestag.de/presse/pressemitteilungen/2025/pm-250908-enquete-1107550>

[43] Übersterblichkeit: Zu viele Menschen sterben und keinen interessiert es – Telepolis  
<https://www.telepolis.de/article/Uebersterblichkeit-Zu-viele-Menschen-sterben-und-keinen-interessiert-es-9278832.html>

Stand: 03.01.2026.

**BITTE KOPIEREN UND VERBREITEN:**

Dieser Text und die Satire-Abbildungen stehen – soweit keine Rechte Dritter betroffen sind – unter der Public-Domain-Widmung CC0 1.0. Das bedeutet: Die Nutzung ist nicht nur erlaubt, sondern ausdrücklich erwünscht.

**Sie dürfen den Inhalt oder die gesamte Datei ohne Rückfrage kopieren, teilen, abdrucken, veröffentlichen, übersetzen und weiterverbreiten, auch zu kommerziellen Zwecken.**

Je häufiger dieser Text weitergegeben wird – in sozialen Medien, auf Webseiten, in Zeitungen, Zeitschriften oder Newslettern – desto besser für die **Förderung der Diskussion über die Meinungsfreiheit in Deutschland und der Europäischen Union.**

Rechte Dritter (z. B. Marken-, Zitat-, Persönlichkeitsrechte) bleiben unberührt.